Künstlerische Position: (Ausschnitt aus einer Rede von Prof. Dieter Brems)

„Hier gibt es kein „allmählich“, hier ist alles ein gewaltiges Ereignis, und zwar alles zugleich. Der Betrachter muss Abstand nehmen, aber die Malerei bleibt präsent, in großer suggestiver Nähe; das Bild blickt ihn an, und es ist nicht leicht, diesem Blick auszuweichen. Dies alles will sagen: Irmgard Webers Malerei ist eine wunderbare hemmungslose Inbesitznahme der Malfläche, so wie man ein neues Land erobert: kraftvoll, expansiv, hochbewusst und wild zugleich. Grund und Boden für alles ist überall die Farbe. Um das so malen zu können „zwingt“ die Malerin den Raum optisch in die Fläche zurück. Und das tut sie mit einem deutlichen Gestus ihres Malgeräts: Das Gemalte bleibt in Bewegung, ja manchmal in Aufruhr für das Auge, weil sich die Erregung des Malprozesses auf das Objekt übertragen hat. Aus Landschaftsmalerei ist eine Malereilandschaft geworden, und so ist der Schöpfungsakt des Malens zugleich Anlass und Inhalt dieser Kunst.“

Dieter Brembs